Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ges. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.



Posener Zeitung
Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 484

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 13. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Berlin, 13. Juli. (Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.") Der Reichstag nahm heute den grundlegenden Artikel 1 der Militärvorlage in namentlicher Abstimmung mit 198 gegen 187 Stimmen bei 385 Abstimmenden an.

Deutschland.

— Zu dem schon von uns gekennzeichneten Vorschlage der „Nat.-Ztg.", durch ein „Reichsoberhaus das „nationale Orchester" im Reiche zu verstärken", bemerkt die „Freis. Ztg.":

Wir glauben nicht, daß dieses Projekt dem eigenen Geist der Redaktion der „Nat.-Ztg." entstammt. Vielleicht gehört dieser Gedanke auch zu dem agrarpolitischen Programm des „kommenden Mannes" aus dem preußischen Ministerium. Man sollte meinen, daß schon genug im Reiche dafür gesorgt würde, daß nicht einmal die nationalliberalen Bäume in den Himmel wachsen. Ein Reichsoberhaus würde nach der Art, wie heute die Regierungen und die Einzellandtage zusammengesetzt sind, nichts weiter bedeuten, als eine neue Verstärkung des konservativ-agrarischen Einflusses und als die Einräumung eines Vetorechts an die Feudalpartei gegen jeden noch so gemäßigten Fortschritt in der Gesetzgebung.

— Nach einer soeben erlassenen Verfügung der Unterrichtsverwaltung kann die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung an Gymnasien und Realgymnasien auch im Herbst abgelegt werden.

— Die „Nat.-Lib. Korr." schreibt:

In der nationalliberalen Fraktion ist die Frage aufgeworfen worden, ob man den mit der Militärvorlage immerhin in einen gewissen Zusammenhang zu bringenden Antrag auf Reform der Militärjustiz nicht jetzt sofort wieder einbringen sollte. Man hat aber davon Abstand genommen, weil dessen Berathung in der gegenwärtigen Session nicht zu erreichen gewesen wäre, die Einbringung also nur ganz nutzlose Papier- und Druckkosten verursacht hätte.

Es werden wohl auch noch andere Gründe, als die Rücksicht auf die Papier- und Druckkosten bei dem Verzicht mitgewirkt haben. Uebrigens haben mehrere nationalliberale Kandidaten in Wählerversammlungen ihre Zustimmung zur Militärvorlage davon abhängig gemacht, daß die Regierung bündige Zusicherungen in Betreff der Militärjustizreform mache. Das ist die nämliche Geschichte wie bei der Deckungsfrage.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." will Stöcker bei der Nachwahl in Neustettin nicht als konservativen Kandidaten gelten lassen und schreibt:

„Am 15. Juni kandidirte dort als konservativer Kandidat Herr v. Hertzberg-Lottin und war als christlich-sozialer Kandidat gegen den konservativen Herr Stöcker aufgestellt worden. Ein anderes, demokratisches Blatt kommt daher der Wahrheit nahe, wenn es auch die gegenwärtige Stöckersche Kandidatur in Neustettin als christlich-sozial bezeichnet. Darin seien übrigens Organe verschiedenster Schattirung einig, daß, falls der antisemitischen Kandidatur des Professor Förster nur die Stöckersche entgegengestellt würde, dieses einen leichten Sieg der ersteren bedeuten dürfte."

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 12. Juli. Ein arger Heirathsschwindel gelangte jüngst zur Kenntniß der vierten Strafkammer des Landgerichts I. Aus der Untersuchungshaft wurde der frühere Hausverwalter Rudolph Kellner vorgeführt. Im vorigen Jahre verwaltete der Angeklagte ein Haus in der Karlstraße, wodurch er in den Augen der Miether zu einer angesehenen Person wurde. Gelegentlich einer Hochzeitsfeier eines Miethers lernte der Angeklagte die Schwägerin des Gastgebers kennen. Er erfuhr von derselben, daß sie einige Hundert Mark Ersparnisse besitze. Um in den Besitz des Geldes zu gelangen, knüpfte er mit dem Mädchen ein Verhältniß an, obgleich er verheirathet und Vater zweier Kinder war. Er schwindelte dem Mädchen, das ihm auch willig Geld einhändigte, vor, daß er mit seiner Ehefrau in Scheidung liege und, sobald der Prozeß beendet sei, mit ihr die zweite Ehe eingehen würde. Eines Tages zeigte der Angeklagte seiner Braut eine schwarzumränderte Todesanzeige, laut welcher seine Ehefrau das Zeitliche gesegnet hatte. In der Hoffnung, nunmehr dem Ziel um ein Wesentliches näher gerückt zu sein, gab das Mädchen auf Verlangen des Angeklagten noch einen Hundertmarkschein heraus. Die Aermste erfuhr bald, daß sie schnöde betrogen sei; der Angeklagte hatte die Todesanzeige gefälscht. Das Gericht hielt eine empfindliche Strafe am Platze und erkannte auf anderthalb Jahre Gefängniß.

Vermischtes.

† **Ick kunn Di jo nich helpen.** Der „Voss. Ztg." sendet ein Leser folgenden Beitrag: Die Aufwärterin meiner Frau, ein etwa vierzigjähriges anständiges, sauberes, etwas verschlossenes Mädchen aus einer hannöverschen Elbmarsch, hatte am verflossenen Donnerstag meine Frau davon in Kenntniß gesetzt, daß sie mehrere Tage verreisen müsse, ihr Vater läge auf den Tod darnieder. Als ich heute Nachmittag vom Bureau heimkehrte, fand ich sie in schwarzem Traueranzug in der Wohnstube bei meiner Frau, die ebenso wie mein jüngstes Töchterchen verweinte Augen hatte. „Ihr Vater ist gestorben?" fragte ich, ihr die Hand reichend, und „ach de olle Mann is grausam sturben", entgegnete sie mit tonloser Stimme, indem sie mit der Hand eine bezeichnende Bewegung nach der Stirn machte. Ich erfuhr nun folgende traurige Geschichte: Vor mehr als zwanzig Jahren — sie war eben konfirmirt worden — unternahm ihr Vater, ein Jollenführer, in Begleitung eines Knechtes eine Fahrt nach einer einige Meilen entfernten Elbstation. Sein einziger siebenjähriger Knabe bat den Vater, ihn mitzunehmen, und dieser willfahrte dem Wunsche, trotzdem ein ziemlich heftiger Wind wehte, da er sich über die Courage seines blauäugigen Lieblings freute. Kaum war das Schiffchen abgestoßen, als auch des widrigen Windes wegen lavirt werden mußte und der Vater schickte sein Söhnchen in die kleine Kajüte der Jolle. Ein solch kleines Flußschiffchen hat in der niedrigen Kajüte nach der Hinterseite zwei Fenster, von denen jedes kaum einen Quadratfuß groß ist. Der Knabe langweilte sich in dem Raume und wollte heraus, aber der Vater tröstete ihn mit den Worten: „eenmol leggt wi noch üm, dann kommst Du mit an't Land." Bei dem nun bewerkstelligten Umlegen warf aber ein plötzlicher heftiger Windstoß die Jolle um, sodaß sie Wasser faßte und der Schiffer mit seinem Knechte in die Elbe geschleudert wurden. Glücklicherweise erhaschten beide jedoch das kleine mitgeführte Boot, und nachdem sie es mit vieler Mühe bestiegen, sahen sie sich nach der Jolle um. Diese lag zur Seite und füllte sich immer mehr mit Wasser; und der Knabe? Er war in der Kajüte dem Tode verfallen, denn der an die niedrig im Schiffchen liegende Kajütenthür stoßende Schiffsraum war schon mit Wasser gefüllt, und von dieser Seite aus keine Rettung möglich. Der Vater legte sich mit dem Boote hinter das Schiff unmittelbar vor die kleinen Kajütenfenster, und er sah sein Söhnchen, welches sich in der schiefliegenden Kajüte an die Fensterbrüstung geklammert hatte, sodaß sein Kopf über Wasser war, und der Unglückliche hörte, wie der arme Junge in seiner Todesangst schrie: „Vatter help mi!" Er streckte den Arm durch das Fenster und streichelte die leichenblassen, vorher so blühenden Wangen seines Lieblings, und das Wasser stieg immer höher in dem kleinen Raume! Das Fenster war viel zu eng schon für den Kopf des Kindes, und nun packte den Vater die Verzweiflung; eine Axt war nicht da, um das feste Holz zu zertrümmern und der unselige Mann in dem kleinen Kahne gebrauchte seine Fäuste! Er zerschmetterte sich die Rechte an den eichenen Schiffsbohlen — vergeblich — dann klangs noch einmal: „Vater . . . .", dann ein letztes Gurgeln des sterbenden Knaben und der starke Mann fiel ohnmächtig in den kleinen Kahn zurück. + — — Mutter und Schwester, unsere Aufwärterin, weinten viel heiße Thränen, der Vater blieb thränenlos! Seit jener Zeit hat er kein Schiff mehr bestiegen, sein Geist war umnachtet und auf seinem Sterbebette, nach mehr als zwanzig Jahren, waren — buchstäblich — seine letzten Worte: „Ik kunn Di jo nich helpen, mien lütt Hannes, ik kunn jo nich!"

† **Der Spielteufel.** Paris, 11. Juli. Ein neues Drama wird aus Monte-Carlo gemeldet. Eine junge Wittwe verlor eine Viertelmillion am Spieltische, ging in ihr Hotel, erwürgte ihre beiden Kinder und schnitt sich dann mit einem Rasirmesser den Hals durch.

Lokales.

Posen, 13. Juli.

*) * **Herr Oberbürgermeister Witting** hat sich heute zur Beerdigung des verstorbenen Oberbürgermeisters v. Winter nach Gelens in Westpreußen begeben.

*) —n. **Zur Eindeichungsfrage.** In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Komitees zur Förderung des Projekts der Eindeichung der Warthe wurde beschlossen, von der Berufung einer Volksversammlung wie überhaupt von weiteren Schritten vorläufig abzusehen.

p. **Verhängnißvoller Irrthum.** Vor einigen Tagen war hier in der Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern ein Knecht aus Gowarzewo (Kreis Schroda) eingeliefert worden. Derselbe hatte in der Dunkelheit in seiner Wohnung statt der Schnapsflasche eine Flasche mit Putzwasser in die Hände bekommen und deren Inhalt zum größten Theil ausgetrunken. Nach qualvollen Leiden ist der Mann nun gestern gestorben.

p. **An einer Militärpatrouille vergriff** sich gestern auf der Schrodka eine Töpferfrau, deren Sohn mit drei anderen Jungen in der Nähe der Kommenderie beim Kornstehlen abgefaßt und nun durch die Patrouille nach der Hauptwache gebracht wurde. Die Frau wurde natürlich bald zur Ruhe gebracht, doch wird sie sich jedenfalls noch wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben. Dem Transport nach der Hauptwache folgte selbstverständlich eine große Menschenmenge.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, eine Dirne, welche sich beim Fort IV herumgetrieben hatte, zwei Obdachlose, ein Arbeitsbursche, der auf dem Wilhelmsplatz das aus der Pferdebahn steigende Publikum belästigte, und ein Arbeiter, welcher auf dem Bahnhof im Wartesaal 4. Klasse einem Händler aus Münsterberg einen Korb mit Bürsten und einen Ueberzieher gestohlen hatte. Die Sachen sind dem Eigenthümer wieder zugestellt worden. — Gefunden sind ein Taillengurt, ein Kinderstrohhut und ein Schirm, der im Polizei-Direktionsgebäude stehen geblieben war.

*) Für einen Theil der Auflage wiederholt.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 12. Juli wurden gemeldet:

Aufgebote.

Eisenbahnstations-Diätar Joseph Krupinski mit Stanislawa Schultz.

Eheschließungen.

Bäckermeister Thomas Mlotowski mit Martha Hoffmann. Ober-Postdirektionssekretär Gustav Miller mit Wally Conrad.

Geburten.

Eine Tochter: Unv. P. Böttcher Peter Fleweger.

Sterbefälle.

Sylvester Szwamberski 6 Mon. Florentine Sobczak 8 Mon. Stanislaus Kleszak 1 J. Johann Pakosch 10 Tage. Kutscher Andreas Grabianowski 56 J. Unv. Jolanta Rosinska 49 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 13 Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Regierungsrath Peters u. Bauinspektor Lacomy a. Berlin, Direktor Eulner a. Dortmund, Ingenieur Cüpper a. Danzig, Versicherungs-Inspektor Derichs a. Dresden Landwirth Muth a. Wulkow, Rentier Kirdorff a. Breslau, die Kaufleute Muth, Meyer, König, Hermann u. Altenberg a. Berlin, Fest a. Breslau u. Laßmann a. Lauban i. Schl.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Willdorff a. Liegnitz, Schröder u. Behr a. Leipzig, Schall, Dzialoczynski, Fürstenheim, Oppenheimer und Isaac a. Berlin, Brandt a. Newyork, Hirschhorn a. Mannheim, Ulmann a. Bruchsal, Friedländer u. Rügner a. Breslau, Ottenheimer a. Göppingen, Obermeyer a. Fürth, Walles a. Köln u. Kausche a. Braunschweig, Beamter Heydemann a. Berlin, Konditor Groß a. Löwen, Rechtsanwalt Schwarzschulz a. Obornik, Domänenpächter Kunkel u. Frau a. Groß-Morin, die Gutsbesitzer Berndt a. Wilczyn u. Matthes u. Frau a. Eschenwalde, Rentier v. Rekowski a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Sarrazin a. Snieciska, v. Hantelmann a. Charcic u. Schillow u. Frau a. Gola, die Kreis-Thierärzte Liesenberg u. Frau a. Meseritz u. Schleusner a. Rawitsch, Thiemann a. Bielefeld u. Ober-Postsekretär Schröder u. Frau a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Pisarzewski a. Rußland u. Taczanowski a. Chwalencin, Prem.-Lieut Osius a. Mainz, Direktor Ramann a. Mainz, Apothekenbesitzer Gierłowski a. Schroda, Arzt Dr. Łaszczenski a. Rußland, die Kaufleute Ispert a. Köln u. Daniel a. Breslau, Student Czamanski a. Karlsruhe u. Gymnasiast Czamanski a. Tagonrog.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschl. Nr. 84.] Rittergutsbesitzer v. Moszczenski u. Frau a. Srebrnagóra, Frau Wruk u. Schwester a. Czarnikau u. Frau Marchwicka a. Bromberg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Simon, Heymann u. Timmendorfer a. Berlin, Schürhoff a. Soest, Krayn a. Pudewitz, Biaszczynski a. Zirke, Streim a. Leipzig, Mottek a. Samter, Schnitzler a. Wiesbaden u. v. d. Schilden a. Amsterdam, Post-Verwalter Wiesner u. Frau a. Oelsnitz (Erzgebirge), Arzt Dr. Gäber u. Frau a. Leobschütz, Versicherungs-Inspektor Schlamm a. Dresden, Fräul. Wolff a. Guben.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Keller, Haase, Katzenellenbogen, Ziemer u. Winter a. Breslau, Friebe a. Bunzlau, Kollmann a. Kattowitz, Blumenthal u. Jung u. Frau a. Berlin, Hetze a. Leipzig, Kiep a. Hamburg, Hamburger a. Frankfurt a. M. u. Leo a. Jarotschin, Modistin Frl. Durenberg a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Samuel a. Inowrazlaw, Sauer a. Breslau, Huray a. Oppeln, Zimmt u. Klein a. Berlin u. Kosak a. Sorau, Landwirth Heller a. Geiersdorf, Rentier Schmidt a. Schwerin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Mehrwald u. Schönmann a. Berlin, Lintherer a. Weißenfeld O./S., Müller a. Beuthen, Gutsbesitzer Heinrich a. Strzalkowo, Rittergutsbesitzer Rindfleisch a. Wreschen, Rentier Guttmann a. Berlin, Fabrikbesitzer Schoschtel a. Dresden und Brennerei-Verwalter Bion a. Jamke.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Methner u. Schwarz a. Berlin, Büttner a. Gnesen, Werner a. Dresden u. Bendikowski, Schrödter u. Lippe a. Hamburg, Geschäftsführer Willim a. Danzig u. Fabrikant Ritte a. Fürstenwalde.

Verloosungen.

* **Finländische 10 Thlr.-Loose von 1868.** Prämienziehung am 1. Mai 1893 zu den am 1. Februar 1893 gezogenen Serien. Auszahlung vom 1. August 1893 ab bei v. Erlanger u. Söhne zu Frankfurt a. M. und Haller, Söhle u. Co. zu Hamburg.

Gezogene Serien:

Ser. 43 130 142 211 295 317 351 358 480 519 691 814 832 870 922 953 1037 1075 1080 1143 1315 1403 1510 1592 1723 1918 1924 2017 2095 2329 2579 2622 2652 2658 2744 2750 2873 2919 2947 2955 2979 3054 3083 3297 3383 3558 3564 3657 3726 3908 4168 4342 4514 4624 4637 4772 5008 5068 5205 5375 5396 5443 5445 5481 5560 5659 5719 5729 5736 5813 5826 5934 5935 5957 5993 5995 6083 6163 6310 6338 6435 6487 6512 6516 6590 6783 6957 6985 7229 7234 7266 7341 7436 7484 7497 7657 7679 7762 7765 7773 7788 7828 7861 7997 8070 8149 8308 8420 8513 8860 8882 8901 8976 9007 9063 9072 9089 9194 9230 9259 9382 9494 9500 9659 9773 9814 10018 10035 10071 10275 10390 10392 10398 10522 10642 10653 10718 10801 10807 10849 10859 11225 11534 11614 11689 11711 11777 11803 11813 11900.

Gewinne:

zu 15 000 Thlr. S 8420 N 20.

zu 1500 Thlr. S 6310 N 17.

zu 300 Thlr. S 2947 N 11, S 5445 N 6, S 5935 N 18, S 9007 N 19, S 9063 N 5, S 10275 N 10, S 10392 N 15, S 10849 N 5.

zu 100 Thlr. S 1924 N 20, S 2955 N 5, S 3054 N 15 17, S 5957 N 3, S 6435 N 1 19, S 6487 N 9, S 7679 N 5 16, S 7762 N 11 S 9494 N 19, S 10018 N 3, S 10522 N 15, S 10849 N 20.

zu 50 Thlr. S 317 N 2. S 351 N 13, S 519 N 6 7, S 1592 N 2, S 2579 N 14, S 2658 N 20, S 2873 N 4. S 2947 N 17, S 3297 N 9, S 3564 N 16 S 4168 N 8, S 4342 N 16. S 4624 N 9, S 5443 N 7, S 5719 N 7, S 5993 N 5, S 6083 N 7, S 7497 N 7, S 7762 N 17 S 8860 N 9, S 9382 N 12, S 10653 N 5, S 10718 N 18, S 10849 N 3.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 13 Thlr

Landwirthschaftliches.

— Deichsel und Scheere. Ein großer Uebelstand beim Anspannen der Thiere ist, daß in vielen Gegenden für Einspänner das Pferd einfach an die eine Seite der Deichsel gespannt wird. Nicht allein, daß das Thier den federnden Rückschlägen der Deichsel ausgesetzt ist, sondern es findet auch eine bedeutende Kraftverschwendung statt. Während zwei zu beiden Seiten der in der Mitte des Wagens angebrachten Deichsel gespannte Thiere den Wagen parallel in der Richtung der Deichsel fortbewegen, geschieht dieses bei dem an der einen Seite der Deichsel angespannten Pferde in der Diagonale. Der Wagen hat hierbei stets das Bestreben, sich in einer, von der Seite, an welcher das Pferd zieht, schräg abweichenden Richtung zu bewegen, daher muß das Zugthier durch den an der Deichsel angebrachten Riemen den Wagen in der gewünschten Fahrrichtung erhalten, wobei viel Kraft aufgewendet wird. — Für Einspänner ist die Scheere am zweckmäßigsten. Wird dieselbe genau in der Mitte vor dem Wagen angebracht, so wirkt die Kraft in gerader Linie; auch kann das Pferd den Wagen besser und sicherer lenken, es hat denselben sozusagen „besser in der Gewalt"; die Thiere gehen dann muthiger und sicherer im Zuge. Die Konstruktion der Scheeren ist wiederum sehr verschieden. Am besten sind die beweglichen, welche sich in die Höhe richten lassen und bequem abgenommen werden können. Dieselben schonen das Zugthier am meisten, indem Stoß und Ruck des Wagens weniger auf die Deichsel und somit auch weniger auf das Pferd übertragen werden. — Auf spurigen Landwegen muß die Scheere aus der Mitte herausgerückt werden.

Zu erwähnen sind noch als wahres Marterwerkzeug die zweiräderigen Wagen mit fester Gabeldeichsel (sogen. Kabriole). Hier wird das Pferd nicht nur zum Ziehen beansprucht, sondern auch zum Tragen, wodurch das Pferd an jeder freien Bewegung gehindert ist und infolge der festen Deichsel, besonders auf unebenen Wegen, heftige Stöße zu erleiden hat.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 12. Juli. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli 864 719 Fl., Mehreinnahme 74 301 Fl.

** **London,** 11. Juli. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist kein bedeutendes Geschäft, Preise sind aber fest. Die Berichte aus den Pflanzungen melden, daß die Hopfen hier und da durch die Regenschauer der letzten Woche erfrischt wurden, aber der Regen war überall ungenügend, um den durch die lange Trockenheit verursachten Kraftverlust gut zu machen. Rothe Spinnen richten auch ziemlichen Schaden an. Die Berichte aus Amerika sind befriedigend und die Ernte verspricht eine volle Durchschnittsernte zu werden. Der Import in der Woche, die am 8. d. M. endete, betrug in 1892: 1 2 Ztr., in 1893: 2332 Ztr.

Marktberichte.

** **Berlin,** 12. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Der nur mäßig beschickte Markt verlief äußerst schleppend, Preise wenig verändert. Der Markt wurde nicht geräumt. Wild und Geflügel: Zufuhr an Hochwild und Rehen gering, Geschäft flau, Preise fest. Lebendes wie auch geschlachtetes Geflügel reichlich am Markt, aber schwer verkäuflich. Fische: Zufuhr gering, Geschäft still, Preise befriedigend. Butter: Zu erhöhten Preisen schlanker Absatz. Käse: Matt. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Gurken flauer, Kartoffeln fester. Blaubeeren in guter Qualität erheblich gestiegen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—55, IIa 40—48, IIIa 32—38, IVa 25—30, Kalbfleisch Ia 42—60 M., IIa 28—40, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 30—40 Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier 49 bis 50 M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—90 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., hart Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste — M. p. Kilo

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,56 bis 0,65 M., IIa. 0,45 bis 0,55 M., Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. St. —,— Mk., Rothwild 0,39 M., Dammwild — M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— Mark, Krickenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M., Enten inländ. 0,95—1,20 M., Puten do. — M., Hühner 1,00—1,20 M., jung, Stück 0,45—0,51 M., Tauben 0,35 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 70—89 M., do. große 60 M. Zander klein 70 M., do. mittel 80—85 M., Barsche 50—54 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine 80 M., Schleie 60—76 M., Bleie 20—42 M., Aland 45—48 Mark, bunte Fische (Plötze) 45—50 M., Aale, große, 130—132 M., do. mittelgr. 116 M., do. kleine 54—70 M., Quappen —, Karauschen 55 bis 67 M., Rodbow 45—55 M., Wels 45—50 M., Raape — M.

Schaltbiere. Hummern, per 50 Kg. 70—97 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 21,00 M., do. 10—12 Ctm. 4,00—4,90 M., do. 10 Ctm. do. 2—2,40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 106—112 M IIa do. 100—105 M., geringere Hofbutter 90—98 M., Landbutter 85—90 M., Galiz —.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,60 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. — Mark, neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. 5,00—6,00 M., Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm —,— Mark Knoblauch per 50 Kilogramm 20—24 M., Mohrrüben junge per Bund (15 St.) 5—10 Pf., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Champignon p. ½ Kilo 0,30—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60—1,00 M. Blumenkohl p. Stück 0,25—0,30 M., Sellerie, p. Schock 1—1,50 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 12—13 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 1,00—1,50 M., Schoten p. ½ Kilo. 0,15 M., Gurken Schlangen- p. Stück 0,27—0,40 M.

Obst. Birnen ital. per ½ Kilo 0,10—0,20 M., Kirschen p. ½ Kg. Werdersche 12—15 Pf., Glas- 17—20 Pf. Stachelbeeren reife p. ½ Kilo 8—12 Pf., Johannisbeeren Werdersche 10—15 Pf., Himbeeren p. ½ Kilog. 36—38 Pf., Erdbeeren Wald- p. ½ Kilo 0,50—0,60 M., Blaubeeren hiesige ½ Kilo 22—25 Pf. Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina —,— M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 12. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145—150 M. — Roggen 126—132 M. — Gerste nach Qualität, nominell 126—135 M. — Erbsen, Futter- 130—138 M. Hafer nominell 160—170 M. — Spiritus 70er 35,25 Mark.

Breslau, 12. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Juli 146,00 Gd. Sept.-Okt. 148,50 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juli 170,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juli 49,50 Br. Sept.-Okt. 50,0 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 50er 55,60 Br. Juli 70er 35,60 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 12. Juli

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	16 —	15 80	15 50	15 —	14 —	13 50
Weizen, gelber	pro	15 70	15 50	15 20	14 70	13 70	13 20
Roggen	100	14 80	14 50	14 30	14 —	13 80	13 50
Gerste	100	15 50	15 20	14 80	14 40	14 —	13 50
Hafer	Kilo	17 60	17 40	17 —	16 80	16 30	15 80
Erbsen	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Stettin, 12. Juli. Wetter: bewölkt. Temperatur + 22° R. Barom. 758 Mm. Wind: WSW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 150—157 M., per Juli 157,5 M. Br. u. Gd., per Juli-August 157 M. Br. 156,5 M. Gd., per Sept.-Okt. 160,5 M. bez., per Oktober-November 162 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 131 bis 138 M., per Juli und per Juli-August 141 M. Br. u. Gd., per Sept.-Okt. 144 bis 143,75 M. bez., per Oktober-Novbr. 145 M. Br. u. G. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 163—170 M. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kl. 48 M. Br., pr. Juli 48 M. Br., Sept.-Okt. 48 M. Br. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 35,4 M. nom., per Juli und per Juli-August 70er 34 M. nom., per August-Septbr. 70er 34,1 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,5 M., Roggen 141 M., Spiritus 70er 34 M.

Landmarkt. Weizen 154—158 M., Roggen 136—140 M., Gerste 144 M., Hafer 168—172 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 30 bis 32 M., Kartoffeln 62—72 M. Rübsen 190—210 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	11. Juli.	12. Juli.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	30,50 M.	30,50—30,75 M.
Gem. Melis I.	30,25—30,50 M.	30,50 M.
Krystallzucker I.	31,00 M.	31,00 M.
Würfelzucker II.	32,75 M.	32,75 M.

Tendenz am 12. Juli, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	11. Juli.	12. Juli.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	—
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	—	—
Nachprd. Rend. 75 Proz.	14,70—15,70 M.	14,70—15,60 M.

Tendenz am 12. Juli, Vormittags 11 Uhr: Kornzucker geschäftslos, Nachprodukte etwas schwächer.

** **Leipzig,** 12. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,65 M., p. August 3,67½ M., p. Sept. 3,70 M., per Okt. 3,72½ M., p. November 3,72½ M., pr. Dez. 3,75 M., p. Januar 3,77½ M., p. Februar 3,80 M. p. März 3,82½ M., p. April 3,82½ M., p. Mai 3,82½ M., p. Juni — Mark.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 11. bis 12. Juli, Mittags 12 Uhr.

Franz Rudnicki XIII. 2436, leer, Graudenz-Fuchsschwanz. Valentin Runowski I. 15 976, leer, Graudenz-Niedola. Johann Burnicki IX. 1610, leer, Bromberg-Nakel. Adolf Hummel XII. 3623, Güter, Stettin-Bromberg. Ludwig Luckow IV. 682, kiefernes Kantholz und Bretter, Brahnau-Berlin. Louis Schmidt XIII. 3238, kiefernes Kantholz und Bretter, Schulitz-Berlin. Michael Golumbek I. 7791, Faschinen, Jägerhof-Kulm. Albert Fröhlich V. 415, Faschinen, Jägerhof-Kulm.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 118, Mirus und Peter-Klein Bartelsee für Boas u. Mertens-Landsberg a. W. mit 25 Schleusungen; Tour Nr. 119, 120, Jul. Schulz-Bromberg für F. Sack-Liepe mit 23¾ Schleusungen sind abgeschleust.

Telegraphische Nachrichten.

München, 13. Juli. Die Wahlen der bayerischen Abgeordneten ergaben: 3 Konservative, 73 Klerikale, 7 Bauernbund, 68 Liberale, 1 Volkspartei, 5 Sozialdemokraten. Zwei Mandate zweifelhaft, wahrscheinlich Bauernbund.

Paris, 13. Juli. Die Kammer genehmigt mit 396 gegen 28 Stimmen das Budget, und hierauf den Gesetzentwurf betreffend die Kolonialarmee.

Derby, 13. Juli. 25 000 Bergarbeiter erhielten die Benachrichtigung einer 25prozentigen Lohnherabsetzung.

Berlin, 13. Juli. [Tel. Spezialber. der „Pos. Ztg."] (Reichstag.) Die Interpellation des Abg. Osann (nat.-lib.) betreffend die Aufhebung der Manöver in den nothleidenden Gegenden beantwortete der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau vom Standpunkt der preußischen Militärverwaltung aus. Von den Generalkommandos seien im Einvernehmen mit den Civilbehörden Berichte erstattet, welche alle darauf hinausliefen, daß die Zeit zu den von den Interpellanten befürworteten Maßregeln noch nicht gekommen sei. (Große Sensation auf allen Seiten des Hauses.) Der Kriegsminister zählte sodann die sonstigen Maßnahmen der Militärverwaltung auf, wie z. B. die Heranziehung von Streusurrogaten und eine größere Magazinverpflegung. Stürmische Heiterkeit rief die Erklärung des Ministers hervor, daß in den wasserarmen Gegenden Wasserwagen für die Truppen mitgeführt werden sollten.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Katechismus der Rosenzucht. Vollständige Anleitung über Zucht, Behandlung und Verwendung der Rosen im Lande und in Töpfen von Hermann Jäger. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von P. Lambert. Mit 70 in den Text gedruckten Abbildungen. In Original-Leinenband 2 Mark 50 Pf. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Vorliegender Katechismus der Rosenzucht ist bei seiner Neubearbeitung wesentlichen Umänderungen unterworfen worden. In besonderem Maße erstreckt sich die Neubearbeitung auf die Kapitel über Anzucht, Vermehrung und Pflege, die Veredlung im Freien und im Gewächshause, Anzucht der Sämlingsstämme, Winterveredlung, Düngung, Pflanzung, Schnitt und Winterschutz. Besondere Sorgfalt ist der Treiberei, der Erzeugung neuer Sorten, den Feinden und Krankheiten der Rose, sowie der allgemeinen Kultur und Behandlung der Topfrosen gewidmet worden.

Börse zu Posen.

Posen, 13. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 54,00, (70er) 34,30. Loko ohne Faß (50er) 54,00, (70er) 34,30.

Posen, 13. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Heiß.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 54,00, (70er) 34,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv. 12			Notv. 12
Weizen ermattend			**Spiritus** höher		
do. Juli	160 50	159 —	70er loko ohne Faß	36 50	36 20
do. Sept.-Okt.	164 —	162 20	70er Juli	35 20	34 80
			70er Juli-Aug.	35 20	34 80
Roggen ermattend			70er August-Sept.	35 30	34 90
do. Juli	145 —	144 70	70er Sept.-Okt.	35 50	35 20
do. Sept.-Okt.	148 —	147 50	70er Okt.-Nov.	35 10	34 70
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	48 30	48 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	48 50	48 10	do. Juni-Juli	182 —	180 —

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 13. Juli. **Schluß-Kurse.**

			Notv. 12
Weizen	pr. Juli	160 50	159 —
do.	Sept.-Okt.	163 75	162 —
Roggen	pr. Juli	145 —	144 75
do.	Sept.-Okt.	148 25	147 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Notv. 12
do.	70er loko	36 50	36 20
do.	70er Juli	35 10	34 70
do.	70er Juli-Aug.	35 10	34 70
do.	70er Aug.-Sept.	35 20	34 90
do.	70er Sept.-Okt.	35 40	35 10
do.	70er Okt.-Nov.	34 90	34 60
do.	50er loko	— —	— —

		Notv. 12			Notv. 12
Dt. 3% Reichs-Anl	86 40	86 70	Poln. 5% Pfdbr.	67 30	67 50
Konsolid. 4% Anl	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbr.	65 50	65 50
do. 3½% „	101 10	101 20	Ungar. 4% Goldr.	95 60	95 50
Pos. 4% Pfandbrf	102 60	102 50	do. 4% Kronen	92 20	92 10
Pos. 3½% do.	97 40	97 70	Oestr. Kred.-Akt.	205 10	204 70
Pos. Rentenbriefe	103 25	103 30	Lombarden	42 90	42 90
Pos. Prov.-Oblig.	96 90	96 90	Diskt.-Kommandit	177 90	177 40
Oesterr. Banknoten	164 90	165 25			
do. Silberrente	94 40	94 40	Fondsstimmung		
Russ. Banknoten	215 65	215 60	besser		
R. 4½% Bodk. Pfdbr	102 90	103 10			

Ostpr. Südb. E. S. A	75 25	75 —	Schwarzkopf	225 —	229 —
Mainz Ludwighsfdt.	109 40	109 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 30	57 90
Marienb. Mlaw. dto	74 —	73 90	Gelsenkirch. Kohlen	130 25	130 —
Griechisch 4% Goldr.	31 60	31 70	Inowrazl. Steinsalz	37 —	37 25
Italienische Rente	89 80	89 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	57 25	58 10	Jt. Mittelm. E. St. A	100 10	100 20
Russ 4% kons Anl 1880	98 20	98 20	Schweizer Zentr.	116 30	116 40
do. zw. Orient. Anl.	68 60	68 60	Warsch. Wiener	203 —	203 30
Rum. 4% Anl. 1880	82 50	82 50	Berl. Handelsgesell	135 40	135 20
Serbische R. 1885.	78 10	78 —	Deutsche Bank-Akt	156 25	156 —
Türk. 1% kons. Anl	22 80	22 70	Königs- u. Laurah	104 25	104 10
Diskonto-Komman.	177 90	177 70	Bochumer Gußstahl	122 40	122 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 205 25 Diskonto-Kommandit 178 60, Russische Noten 216 —.

Stettin, 13. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 12			Notv. 12
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
do. Juli	158 —	156 50	per 70 M. Abg.	35 50	35 40
do. Sept.-Okt	162 50	160 50	„ Juli-Aug. „	34 —	34 —
Roggen fester			„ Aug.-Sept. „	34 10	34 10
do. Juli	141 50	141 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	144 50	144 —	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl fest					
do. Juli	48 —	48 —			
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 12. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	758	NNW	2	bedeckt		16
Aberdeen	757	NO	3	bedeckt		12
Christiansund	759	NO	3	wolkig		11
Kopenhagen	754	SW	2	wolkig	¹)	20
Stockholm	756	still		wolkenlos		19
Haparanda	747	WNW	4	bedeckt		11
Petersburg	757	SW	1	Regen		13
Moskau	757	N	1	halb bedeckt		14
Cork Queenst.	756	NNW	4	halb bedeckt		16
Cherbourg	751	S	1	bedeckt		17
Helder	754	S	1	Gewitter		17
Sylt	754	O	1	heiter		20
Hamburg	755	SSW	2	heiter		19
Swinemünde	755	WSW	2	heiter	²)	21
Neufahrw.	755	S	2	wolkig		23
Memel	756	SO	3	wolkig		22
Paris	754	SSW	4	wolkig		16
Münster	753	S	4	bedeckt		18
Karlsruhe	758	SW	4	halb bedeckt	³)	21
Wiesbaden	757	SW	3	halb bedeckt	⁴)	19
München	760	SW	4	halb bedeckt	⁵)	17
Chemnitz	756	SW	2	heiter	⁶)	20
Berlin	755	NNW	1	wolkig	⁷)	21
Wien	757	W	2	wolkenlos		14
Breslau	756	still		bedeckt	⁸)	20
Ile d'Aix	756	W	6	wolkig		18
Nizza	757	O	1	heiter		22
Triest	756	N	1	wolkenlos		27

¹) Dunst. ²) Nachm. Gewitter mit Regen. ³) Nachm. Gewitter, Sturm und Regen. ⁴) Gestern Vorm. Regen. ⁵) Abends Gewitterregen. ⁶) Gestern Abend Wetterleuchten. ⁷) Gestern Mittag Gewitter. ⁸) Nachm. und Nachts Gewitter mit Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von der Kanalgegend nordostwärts über Skandinavien hinaus nach Lappland hin und scheint sich langsam ostwärts auszubreiten, sodaß für unsere Gegenden trübe Witterung mit Regenfällen demnächst zu erwarten sein dürfte. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen meist südlichen und südwestlichen Winden warm und vielfach heiter; seit gestern ist meistens Regen gefallen, vielfach in Begleitung von Gewittererscheinungen. Auch in West-Oesterreich fanden gestern zahlreiche Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.